

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 128.

Samstag den 24. October

1840.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1590. (2)

Nr. 393.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Georg Schuster von Altenmarkt, die executive Feilbietung des, mit Pfand belegten Viehes des Martin Spignagel von Schmidorf, als 1 Schwein, 4 Schafe, 1 Kalb und 1 Kuh, wegen schuldigen 12 fl. 45 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme desselben die erste Tagung auf den 4. November l. J., die zweite auf den 26. November l. J., und die dritte auf den 21. December l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der zu veräußernden Gegenstände mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Bezirksgericht Pölland am 24. August 1840.

Z. 1587. (2)

Nr. 420.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Georg Schneller von Gerdensschlag, die executive Feilbietung der, mit Pfand belegten Mobilien des Marco Kom von Bretterdorf, als: 1 Schwein, 5 Schafe, 2 Pferde, 1 Böttung und 5 Zentner Stroh, wegen schuldigen 15 fl., sammt Zinsen und Einbringungskosten c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Tagung auf den 5. November l. J., die zweite auf den 27. November l. J., und die dritte auf den 23. December l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der zu veräußernden Gegenstände mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Pölland am 9. September 1840.

Z. 1589. (2)

Nr. 438.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Schuster von Altenmarkt, die executive Feilbietung der, gerichtlich mit Pfand belegten, der Herrschaft Pölland sub Rect. Nr. 220 dienstbaren, auf 120 fl. geschätzten Viertelhuben, dann der dazu ge-

hörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Michel Butalla von Oberradenze Nr. 2, per 70 fl., nebst 2 Ochsen per 40 fl.; 4 Schafe per 4 fl.; und 2 Böttungen per 4 fl., wegen schuldigen 84 fl. sammt Unkosten c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Tagung auf den 3. November l. J., die zweite auf den 28. November l. J., und die dritte auf den 23. December l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco des zu veräußernden Real- und Mobilarvermögens mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandstücke nebst der Realität bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen hieramt eingesehen werden können.

Bezirksgericht Pölland am 9. September 1840

Z. 1597. (2)

Nr. 2817.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Leonhard Stampfel von Reifnitz, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Pirschitsch gehörigen, zu Proße sub Nr. 9 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren  $\frac{1}{8}$  Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, pto. schuldiger 140 fl. 41 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 10. November als erster, der 13. December als zweiter, und der 15. Jänner als dritter Termin, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde in loco Proße mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswert per 250 fl. M. M. hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. September 1840.

Z. 1588. (2)

Nr. 497.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Sterk von Pata, die executive Feilbietung der, dem Marco Sterk von Pata gehörigen, zu



Wala Haus-Nr. 1 gelegenen, sub Rect. Nr. 166 der Herrschaft Pölland dienstbaren, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 250 fl. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube, wegen schuldiger 400 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Tagfahrt auf den 2. November, die zweite auf den 30. November und die dritte auf den 24. December l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der zu verkaufen- den Realität mit dem Anhang festgesetzt worden, daß diese Hube bei der ersten und zweiten Tag- fahrt nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben werde hin- angegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem; Beisage vorgelad- den werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Pölland den 22. September 1840.

3. 1567. (3)

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem Gute Hottemesch, im Bezirke Sa- venstein in Unterkrain, ist eine heimgefallene Miethhube in kaufrechtliches Eigenthum zu über- lassen. Sie besteht aus dem Wohngebäude (die Wirtschaftsgebäude sind stark verfallen) und 4 Joch 919 Quadrat-Klafter Ackergrund; 1 Joch 1309 Quadrat-Klafter Wiesen; 92 Quadrat-Klafter Gemüsegarten, und 287 Quadrat-Klaf- ter Weide. Die Hube ist bis auf 12, oder nach stiel Abzug 9 $\frac{1}{2}$  Pfund Kupfen-Spinnen ganz robothfrey.

Alles Uebrige, unter andern die Bedingnisse wegen Ausübung des Holz- und Einstreu-, Bezug- und Weiderechts, ist bei der Gutsinhabung beson- ders zu erfahren.

3. 1556. (3)

Nr. 4456.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Berjanzhitz von Oberfeld, wegen ihm schul- digen 82 fl. — kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Simon Urschitz von Unter- loitsch gehörigen, dem Gute Adlershofen sub Urb. Nr. 42 dienstbaren, gerichtlich auf 3016 fl. 35 kr. geschätzten Halbhube, und des ebendenselben gehörigen, gerichtlich auf 143 fl. 40 kr. geschätzten Mobilarvermögens gewilliget worden, und es seyen hiezu der 19. November, der 19. December l. J., und der 18. Jänner 1841, jedesmal früh 9 Uhr in loco Unterloitsch mit dem Beisage be- stimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro- tocoll und die Licitationsbedingnisse können täg- lich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 8. October 1840.

3. 1565. (3)

Nr. 2268.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hier- mit allgemein kund gemacht: Es sey über exe- cutives Einschreiten des Herrn Johann Köstler von Reifnitz, in die öffentliche Versteigerung der, zu dem Verlosse des sel. Martin Marolt gehö- rigen, zu Janzbe liegenden, der löbl. Herrschaft Ortenegg zinsbaren  $\frac{1}{2}$  Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 359 fl. — kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, nämlich der er- ste auf den 18. November, der zweite auf den 23. December d. J., und der dritte auf den 29. Jänner 1841, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Janzbe mit dem Anhang bestimmt wor- den, daß wenn obengenannte  $\frac{1}{2}$  Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzwerth per 855 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs- extract und die Licitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 16. September 1840.

3. 1566. (3)

Nr. 2213.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hier- mit allgemein kund gemacht: Es sey über exe- cutives Einschreiten des Anton Sobez von Danne, in die öffentliche Versteigerung der, dem Jacob Urko von ebenda eigenthümlichen, der löbl. Herr- schaft Reifnitz sub Urb. Fol. 519 dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen einer For- derung per 63 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, nämlich der erste auf den 30. October, der zweite auf den 30. November und der dritte auf den 24. December l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Danne mit dem Beisage be- stimmt worden, daß wenn obengenannte  $\frac{1}{2}$  Hu- be bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsat- zung um den Schätzungswertb per 807 fl. 40 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könn- te, bei der dritten auch unter demselben hintange- geben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro- tocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 2. September 1840.

3 1578. (3)

Nr. 1525.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird auf Ansuchen des Ignaz Egenz, Curator des als Pro- digus erklärten Andreas Patitsch, von Botschkou, allen Jenen, welche eine Forderung an letztern stellen zu haben vermeinen, hiemit bekannt ge- macht, daß sie diese ihre Ansprüche bei der hiezu auf den 10. November 1840 Vormittags 9 Uhr bestimmten Tagsatzung zu liquidiren und dieserwegen am besagten Tage vor diesem Gericht zuerscheinen haben.

Bezirksgericht Schneeberg am 22. September 1840.



# Rücktritts - Entsagung

der großen Lotterie bei Hammer & Paris, k. k. priv. Großhändler in Wien,  
mit der namhaften Anzahl von **34,000** Treffern, wovon **33,990** in effectiven  
barem Gelde.

Der Haupttreffer besteht in der prächtigen und einträglichen

## Herrschaft St. Christoph,

eine der schönsten Besitzungen in Niederösterreich, mit großem Grundbesitz  
und 3 Rusticalhöfen, dann der

## drei schönen Häuser Nr. 64, 65 und 66, nebst Garten in Döbling bei Wien,

wofür eine bare Ablösungs-Summe

von Gulden **200,000** W. W. gebothen wird.

Außerdem enthält diese besonders ausgezeichnete Lotterie

## 404 Stücke fürstl. Esterhazy'sche Obligations-Lose

seiner Anleihe von

## Gulden Sieben Millionen C. M.,

welche für Rechnung der Besitzer von rothen Gratis-Gewinnst-Actien schon in der nächsten,

**Di n s t a g** am **15. December** dieses Jahres

erfolgenden achten fürstlich Esterhazy'schen Ziehung mitspielen.

Gulden **200,000** beträgt  
der Haupttreffer, die Nebentreffer **400,000** W. W.  
Gulden

und diese bestehen laut Plan in Gewinnsten von

Gulden 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 W. W. u. s. w.,

zusammen **600,000** Guld. W. W.

Zum ersten Male

haben die Gratis-Gewinnst-Actien den ganz besondern Vortheil, daß sie



nicht allein auf die Herrschaft St. Christoph und alle übrigen Treffer der Hauptziehung, so wie auf ihre, aus

Gulden **300,000** W. W.

bestehende Separat-Ziehung spielen, daher eine solche Gratis-Gewinnst-Actie in dieser Lotterie Gulden

**250,000**, oder **230,000**, oder **220,000**, oder  
**212,000**, oder **208,000**, oder **206,000** W. W.

u. s. w. gewinnen kann, sondern daß sie außerdem in den noch zu geschehenden **57** fürstlich Esterhazy'schen Ziehungen noch weitere große Summen gewinnen können, und **404** Mal gewinnen müssen, und zwar:

der 1. Ruf muß	100	} Mal gewinnen.	der 6. Ruf muß	20	} Mal gewinnen.
„ 2. Ruf muß	50		„ 7. Ruf muß	15	
„ 3. Ruf muß	40		„ 8. Ruf muß	13	
„ 4. Ruf muß	30		„ 9. Ruf muß	11	
„ 5. Ruf muß	25		„ 10. Ruf muß	10	

Die Ziehung der Herrschaft St. Christoph mit allen Nebentreffern erfolgt bestimmt und unwiderruflich nächstkommenden **27.** Februar.

Die Actie kostet **5 fl.** Conventions-Münze.

Der Abnehmer von **5** gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich.

Die Actien sind in Laibach zu haben beim Handelsmanne

**Joh. Ev. Wutscher.**

**3. 1585. (2)**

**A n z e i g e.**

Am Domplatz, im Gasthause zur Kettenbrücke, werden alte untersteyrische Weine von vorzüglichem Pettauergebirge mit herabgesetztem Preise aus-schenkt, als:

Großsonntager	die Maß zu	24	kr.
Sauritscher	„ „ „	20	„
Kruschkerberger	„ „ „	16	„
„ „ „	„ „ „	12	„

Da diese Weine wegen Echtheit und Gesundheitszuträglichkeit so viel erprobt sind, so hofft Gefertigte, sowohl über die Gasse, als auch von sitzenden Herren Gästen einen geneigten und zahlreichen Besuch.

Gefertigte hat auch zugleich die Ehre anzuzeigen, daß im Gasthause, im ersten Stocke ein Extra-Zimmer eröffnet ist, und man kann sowol hier als auch über die Gasse mit allen

Sorten Speisen billig bedient werden. Für Reinlichkeit und gute Bedienung wird stets Sorge getragen.

**Dorothea Pressler.**

**3. 1562. (2)**

Im Casino-Gebäude im 2. Stocke sind zwei meublirte parquetirte große Zimmer, einzeln oder zusammen, vom 1. October an zu vermietthen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Casino-Custos.

**3. 1596. (2)**

In eine Gemischte Warenhandlung zu Neustadtl wird ein Practikant aufgenommen. Das Nähere erfährt man beim Hrn. Engler in Laibach.

**3. 1581. (3)**

Ein Hofmeister wird gesucht. Nähere Auskunft gibt Paternollische Buchhandlung sowohl in Laibach als in Görz.



**Öffentliche Verlautbarungen.**

**Z. 1598. (1) Nr. 1293/1097.**

**K u n d m a c h u n g.**

In Folge Genehmigung der löblichen k. k. Cameral-Bezirksverwaltung ddo. 4. d. M., Nr. 8668/III. werden bei diesem k. k. Hauptzollamte verschiedene im Schleichhandel abgenommene Waren bestehend, in Kaffee, Raffinat und gestoßenem Zucker, Zuckermehl, Pfeffer, Gewürznelken etc., im Wege der Versteigerung an den Meistbieter gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden. — Diese Licitation beginnt am 27. October d. J., in den Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, durch 5 Tage. — Die Kaufwilligen werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß der Kaffee, gestoßene Zucker und Zuckermehl in Partien von 5 bis 10 Pfund, der Raff. Zucker aber wird hutweise ausgetrieben werden. — K. K. Hauptzollamt Laibach den 20. October 1840.

Die Maria Krivig von Radmannsdorf die Klage auf Verjähr. und Erlöskenerklärung nachstehender, auf dem ihr gehörigen, der Herrschaft, rüchlich der Stadtgült Radmannsdorf sub Stift-Nr. 23 alt, 73 neu dienstbaren Acker per Ohlegorize sammt Rain hastenden Satzposten, als: jene der Geschwister Matthäus, Johann, Anton, Maria, Margaretha und Elisabeth Möglicsch, aus der Abhandlung ddo. 17. Jänner 1805 a per 36 fl. 45 kr., zusammen per 220 fl. 30 kr., jene der Maria Möglicsch geborne Isbeschar aus dem Ehevertrage ddo. 9. Februar 1805, vorgemerkt am 25. April 1805 per 180 fl., endlich jene des Jacob Zwenkel aus dem gerichtlichen Vertrage ddo. 3. Juli 1807, vorgemerkt am 4. Juli 1807 per 300 fl. l. W. sammt Zinsen, bei diesem Gerichte überreicht, worüber die Tagssagung auf den 5. September 1841, Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde. Das Gericht, dem der Aufenthaltort der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Schewel von Radmannsdorf zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die anhängig gemachte Rechtsache nach dem dießfalls bestehenden Gesetze ausgetragen und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder einen andern Vertreter aufstellen, und ihn vor diesem Gerichte namhaft machen, oder überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten mögen, welche zu ihrer Vertheidigung dienen könnten, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehen können den Folgen selbst zuschreiben haben würden. Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 12. September 1840.

**Z. 1608. (1) Nr. 5779.**

**K u n d m a c h u n g.**

Bei diesem Magistrate, als politische Obrigkeit und Untersuchungsbehörde in schweren Polizey-Übertretungen, befinden sich 4 Stücke großer Hausleinwand (23 Ellen), ein mehr kleiner silbener Eselöffel, von neuer Façon, zwei zusammenhängende Hauptschlüssel, ein blaucaambriker, lichtblaugeblumter Weiberspenser nach bürgerlicher Tracht, ein groß-inwendenes etwas abgetragenes Leintuch, ein Männerhemd aus Madropollan, zwei abgetragene Fußsocken aus Zwirn, eine Serviette, ein Geldsack und ein einwandener Unterkittel mit Nieder, welche verdächtigen Individuen, als wahrscheinlich gestohlene Sachen, abgenommen worden sind. — Wer hierüber sein Eigenthum ausweisen zu können vermag, wird aufgefordert, in kurzer Zeit sich bei der Abtheilung über schwere Polizey-Übertretungen hier zu melden, widrigenfalls diese Gegenstände nach Verlauf eines Jahres veräußert, und mit dem eingehenden Meistbote nach der Verjährungszeit, dem allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche gemäß, sürgegangen werden wird. — Laibach den 20. October 1840.

**Z. 1599. (2) Nr. 4046.**

**Verlautbarung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Pöschl aus Laibach de praes. 13. October 1840, die öffentliche Versteigerung seiner zu Saule sub Cons. Nr. 18 liegenden, der fürstbischöflichen Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 53 dienstbaren Ganzhube, aus freier Hand und in zwei Abtheilungen bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 9. November l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität zu Saule mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die erste und größere Abtheilung um 1000 fl., und die zweite und kleinere Abtheilung um 600 fl. ausgerufen wird, dann daß diese Hubentheile unter ihrem Ausrufspreise bei dieser Versteigerung nicht hintangegeben werden.

Ferner wird bemerkt, daß die Licitanten für die erste Abtheilung 100 fl., für die zweite Abtheilung aber 60 fl. als Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben werden, daß diese Veräußerung keineswegs die Kraft und Wirkung einer executiven Feilbietung hat, somit die Rechte der Tabular-Gläubiger dadurch nicht beirret werden können.

**Z. 1603. (1) Nr. 1897.**

**E d i c t.**

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem Matthäus, Johann, Anton, Maria, Margaretha und Elisabeth Möglicsch, Maria Möglicsch geborne Isbeschar und Jacob Zwenkel, unbekanntem Aufenthalte, und deren ebenfalls unbekanntem Erben bekannt gemacht: Es hat wider:



Die Citationbedingnisse, der Josephinische  
Ausmaßbogen und der Grundbuchsextract können  
täglich sowohl hieramts als auch bei der Grund-  
obrigkeit Pfalz Laibach eingesehen werden.  
Laibach am 18. October 1840.

mündlich oder in frankirten Briefen  
unter Adresse N. 3.

Z. 1602. (1)

Nr. 1383.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft  
Sittich wird der unwissend wo befindlichen Anton  
Mesner und seine gleichfalls unbekanntem Erben,  
mittelft gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe  
wider sie bei diesem Gerichte Josepha Gorischek von  
Mofkrenik, als Gessionärinn der Helena Gorischek,  
die Klage auf Zahlung des Kapitals per 65 fl. 46  
kr. aus dem Schuldscheine ddo. 6. Juli 1836, ein-  
gebracht und um richterliche Hilfe gebeten, wor-  
über die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 27.  
Jänner 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem  
Bezirksgerichte angeordnet wurde. Da der Aufent-  
haltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt,  
und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erb-  
landen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidi-  
gung auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Res-  
dorch von Sittich, als Curator bestellt, mit wel-  
chem die angebrachte Rechtsache nach der bestehen-  
den Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden  
werden wird. Die Beklagten werden dessen zu  
dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechter  
Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem be-  
stimmten Curator Anton Resdorch die Rechtsbehel-  
fe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst ein-  
nen andern Sachwalter bestellen, und diesem Ge-  
richte nachhaft zu machen, und überhaupt im recht-  
lichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen  
mögen, insbesonders da sie sich die aus ihrer Ver-  
abstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen  
haben werden.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am  
10. October 1840.

Z. 1605.

Nr. 4524.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie-  
mit bekannt gemacht, daß die mit Edicte vom 19.  
September d. J., Z. 4096. kund gemachten execu-  
tiven Feilbietungen der, dem Martin Nagode von  
Brood gehörigen Realitäten einstweilen sistirt seyen.  
Bezirksgericht Haasberg am 18. October 1840.

Z. 1604. (3)

Ein Chirurgen-Reale ist aus freier  
Hand in der Provinzial-Hauptstadt  
Klagenfurt zu verkaufen oder zu ver-  
pachten. Nähere Auskunft wird er-  
theilt im Hause Nr. 174, in der  
großen Schulhausgasse daselbst,

Z. 1609. (1)

**Gasthaus.**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre,  
einem verehrungswürdigen Publicum  
bekannt zu machen, daß er sein Gast-  
haus in der St. Peters = Vorstadt,  
Nr. 140, mit dem Aushängschilde:  
**zum Lustschlosse Laxenburg**  
bei Wien,  
eröffnet habe.

Für gute Getränke und schmack-  
haft zubereitete Speisen wird die größte  
Aufmerksamkeit getragen, so wie auch  
für billige und prompte Bedienung  
gesorgt werden. Unter Einem macht  
der Gefertigte bekannt, daß er auch  
Mittagskost gegen ein angemessenes  
monatliches Kostgeld verabfolgt, wozu  
er zu einem geneigten zahlreichen Be-  
suche die ergebenste Einladung macht.

**Andreas Schwarz.**

Z. 1607. (1)

**A n z e i g e.**

Elisabeth Kastner, bürgerl. Haf-  
nermeisterinn, wohnhaft hinter der  
Schießstätte, Nr. 92, gibt sich hie-  
mit die Ehre, ihre ergebenste Anzeige  
zu machen: daß bei ihr alle Gattun-  
gen erdene Ofen nach dem neuesten  
Geschmacke, und von jeder beliebigen  
Größe u. bester Qualität, als: runde,  
weißgesprengte; desgleichen marmo-  
rirte Kachelöfen mit einem und zwei  
Ecken, zu den billigsten Preisen zu  
haben sind. Indem sie solide und  
prompte Bedienung zusichert, schmei-  
chelt sie sich gleichzeitig mit einem  
zahlreichen Besuche beehrt zu werden.

Laibach am 21. October 1840.



# Literarische Anzeigen.

B. 1573. (3)

## Wichtige Anzeige für Juristen.

So eben ist in der Carl Haas'schen Buchhandlung erschienen, und in der

**Ignaz Edl. von Kleinmayr'schen** Buchhandlung in Laibach zu haben:

### Systematisches Handbuch

der

### Literatur

der allgemeinen (josephinischen)

## Gerichtsordnung

vom 1. Mai 1781, der westgalizischen Gerichtsordnung vom 19. December 1796, der italienischen Gerichtsordnung vom 16. März 1803, der tyrolischen Gerichtsordnung vom 15. September 1814 und der allgemeinen (josephinischen) Concurs = Ordnung vom 1. Mai 1781.

Von

**Dr. Moritz von Stubenrauch,**

k. k. ö. Professor des österr. bürgerl. Rechtes an der k. k. Theresianischen Ritter-Academie.

Ein Band, gr. 8. 405 Seiten, Velinpapier, in Umschlag geheftet. 2 fl. C. M.

Schon seit dem Jahre 1781 erfreut sich der größte Theil der österreichischen Monarchie einer systematischen Gerichts- und Concurs-Ordnung; es konnte daher nicht anders kommen, als daß die Literatur dieses ungemein wichtigen Zweiges der Gesetzgebung zu einem bedeutenden Umfange anwuchs.

Eine große Menge einzelner Aufsätze finden sich zerstreut in den zahlreichen Bänden der österreichischen juristischen Zeitschriften, und viele Monographien bestehen über einzelne interessante Materien, so daß eine systematische Uebersicht der dießfälligen Literatur zu einem wahren Bedürfnisse geworden ist. Der Herr Verfasser, der dem Publikum als Mitarbeiter und nunmehr auch als Mitredacteur der Zeitschrift für österreichische Rechtsgelehrsamkeit und politische Gesetzkunde schon hinlänglich bekannt ist, hat diesem fühlbaren Bedürfnisse durch gegenwärtiges Handbuch abzuhelpen gesucht, dessen Widmung Se. Excellenz der Herr Graf von Laase anzunehmen geruhete. Dasselbe dürfte den Theoretiker, so wie den Practiker, dem Richter wie dem Advocaten, dem Studierenden wie den Männern vom Lehrfache eine höchst willkommene Erscheinung seyn, da die Einrichtung des Werkes so getroffen ist, daß man nicht nur bei jedem Capitel, sondern bei jedem Paragraph der Gerichts- und Concurs = Ordnung sämmtliche darauf Bezug nehmende Schriften, mit möglichster Vollständigkeit

verzeichnet findet, und also die betreffende Literatur gleichsam auf einen Blick zu übersehen im Stande ist. Hierbei muß aber noch bemerkt werden, daß die citirten Abhandlungen nicht bloß mit ihren Titeln, sondern in einem kurzen, raisonnirenden Auszuge wiedergegeben sind, der dem Leser über die Grundansicht des Autors, über seine Methode u. dgl. hinreichenden Aufschluß gibt. Auch die italienische Literatur ist von dem Hrn. Verfasser der gebührenden Aufmerksamkeit gewürdigt worden. Ein dreifaches Register erleichtert den Gebrauch des Ganzen ungemein. Mit vollem Rechte scheint auch auf dieses Werk angewendet werden zu können, was der sel. Professor Wagner in seiner Anzeige über das Vesque vom Püttlingenschen Literatur-Werk sagt: „Dieses Buch sollte wohl in keiner Bibliothek eines österreichischen Juristen fehlen.“

B. 1584. (1)

## Ankündigung.

Bei **Ignaz Edlen von Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Die

## Sparcassen

in

## Wien und Grätz

und

### die Sparcassen überhaupt;

betrachtet

aus dem Gesichtspuncte des großen Nutzens, welchen sie stiften, und des noch viel größeren, welchen sie stiften würden, wenn sie unter Garantie und auf Rechnung städtischer Gemeinden betrieben, und Repräsentanten der Einleger zu den Administrationswahlen und wichtigeren Administrationsmaßregeln beigezogen würden.

Von

**Franz Müller,**

Interessent der Wiener und Gräzer Sparcasse. elegant broschirt 18 kr. C. M.

Diese Schrift verdient ihrer Gemeinnützigkeit wegen Jedermann, vorzüglich aber allen Einlegern in Sparcassen, allen Administratoren von Sparcassen und allen Vorstehern städtischer Gemeinden empfohlen zu werden, da sie erstere auf ihre Rechte und Interessen, letztere auf den Nutzen, welchen die Sparcassen den den städtischen Gemeinden zu bringen geeignet sind, aufmerksam macht.

**Biberauer, M.,** Worte der Weisheit und des Trostes am Sarge weiland Sr. Excellenz des Herrn Friedrich Carl Gustav Freiherrn v. Longenau, gesprochen zu Grätz am 6. Juli 1840. Grätz bei Damian et Sorge. 12 kr.



Vermischte Verlautbarungen.  
3. 1579. (3)

# Anzei- des Cöllner-Wassers der Elise Musella.

Dieses, bei der Toilette, so wie auch bei sonstigem häuslichen Gebrauche mit vortheilhafter Wirkungskraft sich äussernde Erzeugniß, aus den feinsten, der Gesundheit zuträglichsten Pflanzen und Riechstoffen destillirt, erfreut sich wegen seiner wohlverprobten Echtheit, den besten Eigenschaften und doch sehr billigen Preises einer zahlreichen Abnahme in den meisten soliden Handlungen Steyermarks, Oesterreichs u. Kroatiens, sogar mehrerer Versendungen nach England und Griechenland; daher sich die Unterzeichnete auch in dieser Provinzial-Hauptstadt einem hohen Civil- so wie Militär-Adel und dem verehrten Publicum für den Abgang dieses aromatischen Schönheits- und Gesundheits-Wassers bestens empfiehlt.

Es kann mit reinem Wasser vermengt und unvermengt gebraucht werden. Bei und nach dem Bade, dem Waschen und nach dem Rasiren gebraucht, conservirt es die Haut vor dem Aufspringen, macht sie rein, zart, weiß und jugendlich, verschuechet den unangenehmen Geruch der Seife, erfüllt den Dunstkreis mit duftenden Wohlgerüchen. Es dient zum Ausspülen des Mundes, zur Reinigung der Zähne, stillt die Schmerzen derselben und macht sie sehr weiß, heilt jeden Uebelgeruch und stärkt das Zahnfleisch. Mit einem kleinen Versuche wird man sich von der Güte desselben überzeugen.

Zu haben ist es fortwährend bei der Fabrikantinn selbst am Schulplaze, Haus-Nr. 283, im 2. Stockwerke, das Fläschchen vom feinsten zu 30 kr., vom mittelfeinen zu 20 kr., vom ordinären zu 15 kr.

**Elise Musella,**  
Fabrikantinn.

**Ignaz Edlen v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

## Aphorismen

moralisch = philosophischen Inhaltes.  
Die Einnahme für diesen Aufsatz ist zum Wohle des W. G. Elisabethinnen-Frauen-Convents gewidmet vom

Probst **Mitsch.**

Wagenfurt: 1840, in Umschlag brosch. 40 kr. G. M.

**Brauner, Dr. Fr. X.,** Maria, die Morgenröthe unseres Heiles. Marianisches Gebet- und Betrachtungsbuch mit 3 Kupfern. Wien 2 fl. 40 kr.

**Königsdorfer, M.,** König. bair. geistlichem Rathe, Decon und Pfarrer zu Eugingen bei Hochstädt: Katholische Christenlehren, nach dem kleinen Schulkatechismus bearbeitet und seiner Pfarrgemeinde vorgetragen. Fünfte verbesserte Auflage. Donaüwörth 1838. 2 Bände. Gr. 8. 2 fl. 30 kr. G. M.

**Knöpfer, L.,** christkatholische Erbauungsreden zunächst für die studierende Jugend. Wien 1840. 1 fl. 12 kr.

**Kleines christkatholisches Hausbuch** für jeden einzelnen Tag des Jahres, aus den Denk-sprüchen, Lehren und Beispielen der Heiligen. Nebst einer Andachtsübung für die heil. Messe und Uebung über die vier letzten Dinge. Aus dem Französischen übersetzt von Silbert. Zweite Auflage. Wien 1840. 1 fl. 30 kr.

**Derselbe,** der geistliche Rathgeber für fromme, aber ängstliche und kleinmüthige Beichtkinder. Eger 1838. 10 kr.

**Schmid, Fr.,** wissenschaftliche Katechetik. Wien 1840. 2 fl.

**Schldr, Dr. Alois,** Geistesübungen nach der Weise des heiligen Ignatius von Loyola, für Priester und Candidaten des Priestertums. Gegeben durch vier Tage der Charwoche 1839 im geistlichen Seminar zu Gräg. Mit einer Einleitung und Schlußrede Sr. fürstlichen Gnaden des hochwürdigsten Herrn Roman Jängerle, Fürstbischofs zu Seckau etc., und mit drei Vorträgen des Herrn Canonics und Seminar-Directors Dr. Joseph Bädinger. Gr. 8. Gräg 1840, broschirt 48 kr. G. M.

**Halz, A.,** der heilige Kreuzweg in zwölf Fastenpredigten betrachtet. St. Pölten 1840. 24 kr.

Ferner sind in dieser Buchhandlung zu haben:

## Erinnerungen

an die  
krainische Schweiz, Weldeß und die  
Wohein.

Aufgenommen und lithographirt  
von

**Heinrich Ferstler,**

und ehrs. Rath von g. widmet Sr. Excellenz dem Herrn

**Jos. Camillo Freih. v. Schmidburg.**

Enthaltend 6 Ansichten: Weldeß mit der entfernten Insel Maria-See; der Ufertheil von Seebach; Badeanstalt gegenüber dem Schlosse Weldeß; Fall der Rothwein bei Asp; die Insel Maria-See und Weldeß; Fall der Saviza in der Wohein. Compl. 1 fl. 30 kr.